

## Fakten

- Mindestens 180.000 Personen sind österreichweit von erworbenen Hirnschäden betroffen – allein in Kärnten über 12.500.
- 10 bis 30 Prozent aller Betroffenen tragen schwerste Beeinträchtigungen davon, trotz bzw. aufgrund fortschrittlicher Medizin und optimierter Rettungskette.
- Was bleibt zurück? Schwere komplexe körperliche, geistige und sozio-emotionale Beeinträchtigungen. Auch leichter Betroffene erwartet eine unsichere gesundheitliche und soziale Zukunft.
- Für den Großteil der Betroffenen in Österreich ist ein Leben in weitestgehender Unabhängigkeit nicht möglich.



Ricarda Motschilnig  
hat HIRNverletzt vernetzt initiiert.  
Und sie ist Angehörige.

” Mein Bruder hatte 2012 nach einem Sturz ein Schädel-Hirn-Trauma. Die Erfahrungen seither, vor allem die mangelnde Unterstützung auf allen Ebenen, haben mich dazu veranlasst, selbst aktiv zu werden, um die Situation für Betroffene und Angehörige zu verbessern.

### Kontakt

Mag. Ricarda Motschilnig MSc.  
M +43(0) 660 723 79 95  
E [office@hirnverletzt.at](mailto:office@hirnverletzt.at)  
W [www.hirnverletzt.at](http://www.hirnverletzt.at)

Das Netzwerk für alle.

# Zusammen ist es leichter.



[www.hirnverletzt.at](http://www.hirnverletzt.at)

## Schädel-Hirn-Trauma. Schlaganfall. Hypoxie. Tumor oder Entzündung.

Nach solchen Verletzungen ist nichts mehr wie es war. Betroffene und Angehörige stehen vor immensen Veränderungen und müssen sich neuen Herausforderungen stellen.

**HIRNverletzt**, das Netzwerk für Menschen mit erworbenen Hirnschäden, unterstützt Betroffene und Angehörige. Wir bringen Menschen zusammen und profitieren von gesammelten Erfahrungen.  
Immerhin: In Kärnten gibt es über 12.500 Menschen mit erworbenen Hirnschäden.

### Die Plattform für

- Betroffene und Angehörige,
- Fachleute und
- Institutionen.

### Vision

Wir wollen Betroffene und Angehörige unterstützen, die neue Situation bestmöglich zu bewältigen und dieses Thema in der Gesellschaft sichtbar und bewusst machen.

### Mission

Wir bringen die Erfahrungen und Bedürfnisse von Betroffenen und Angehörigen, das Wissen von Fachleuten und das Potenzial von Institutionen zusammen.

### Ziele

- Wir machen auf die gesundheitlichen und sozialen Probleme von Betroffenen und deren Angehörigen aufmerksam.

- Wir verstehen uns als Netzwerk und unterstützen den Informationsaustausch und die Zusammenarbeit.
- Wir vertreten Ihre Interessen bei politischen Institutionen und Kostenträgern.
- Wir unterstützen bei der Organisation von Selbsthilfegruppen, Angehörigentreffen, Peer-Beratungen u. ä.
- Wir setzen uns ein für neue Einrichtungen und Maßnahmen, um angemessene Therapien und eine lückenlose Versorgungskette sicherzustellen.
- Wir geben Impulse zur Durchführung von Beratungs- und Fortbildungsmaßnahmen für Angehörige und Fachpersonal.
- Wir sind AnsprechpartnerInnen bei Behördengängen, Gesprächen mit medizinischem Fachpersonal, Anträgen bei Förderstellen, der Organisation von Therapie und Pflege u. v. m.